



# *Hausgottesdienst*

Gründonnerstag



## **Vorbemerkung**

Wo Menschen im Namen Jesu versammelt sind, ist er mitten unter ihnen. Er schenkt seine Gegenwart im Wort Gottes, teilt sich uns mit und verwandelt unseren Alltag mit all seinen Sorgen, Ängsten, Hoffnungen und Freuden in ein Leben in Fülle. Und wir leben ja nicht nur vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.

Ganz in diesem Sinne laden wir Sie heute Abend ein, das Wort Gottes in Ihrem Haus in die Mitte zu nehmen und den Gründonnerstag mit dem Wort Gottes zu feiern.





## Vorbereitung

- Die Mitfeiernden versammeln sich um einen Tisch.  
Dort können sie nach der kleinen Feier auch zusammen essen.
- Eine Kerze
- Legen Sie sich Symbole zurecht, die Ihnen helfen, vor Gott zu sein und zu beten, etwa ein Kreuz oder ein Bild, Blumen, eine Bibel, einen Rosenkranz o.ä.
- Wenn Sie mehrere Personen sind, teilen Sie sich die Aufgaben im Gottesdienst auf. Um Ihnen zu helfen haben wir folgende Aufteilung vorgeschlagen:
  - V: Der Vorbeter/die Vorbeterin führt durch den Hausgottesdienst.
  - L: Der Lektor/die Lektorin trägt Lesungen und Texte vor.  
Diese können auch auf mehrere Personen verteilt werden.
  - A: lesen alle gemeinsam.Sprechen Sie die Aufgaben vorher ab.
- Ausdruck des Evangeliums für alle Mitfeiernden (für Bibelteilen)
- Gotteslob; Hinweis: manche Texte sind auch im Internet zu finden;  
Lieder aus dem Gotteslob-Stammteil: die erste Strophe aller Lieder finden Sie unter <https://gotteslob.katholisch.de/> zum Hören und Mitsingen oder: <https://dli.institute/wp/aufnahmen-der-lieder-aus-dem-gotteslob-stammteil/>
- Bitte wählen Sie aus, was für Sie stimmig ist – weniger ist manchmal mehr!



# Eröffnung

*Wir versammeln uns in Stille um den Tisch. V zündet die Kerze an.*

V: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Jesus Christus ist in unserer Mitte und schenkt uns seinen Frieden.

A: Amen.

V: Wo Menschen sich versammeln, so wie wir das heute in dieser Feierstunde tun, da ist Gott in seinem Sohn mitten unter uns. Er ist mit uns auf dem Weg auch und gerade jetzt in dieser Krisenzeit, in der wir uns gerade befinden.

*An dieser Stelle kann gesungen werden:*

**GL 445** „*Ubi caritas et amor, ubi caritas Deus ibi est.*“

## Einstimmung

V: Herr Jesus, du bist das Licht der Welt.

A: Sei du in unsrer Mitte.

V: Du Hirt bei deiner Herde.

A: Sei du in unsrer Mitte.

V: Du Tür, durch die wir gehen.

A: Sei du in unsrer Mitte.

V: Du Quelle, die uns erquicket.

A: Sei du in unsrer Mitte.

V: Du Wort, das uns ermutigt.

A: Sei du in unsrer Mitte.

V: Wir danken dir, Herr Jesus Christus, dass du in unsrer Mitte bist.  
Dein Wort ermutigt uns in dieser Zeit und gibt uns Kraft zum Leben.

A: Amen.





# Wortgottesdienst

## Vorschlag I

- Lied/Kanon
- Lesungstext: 1 Kor 11, 23-26
- Lied/Kanon
- Impulstext

## Vorschlag II

- Lied/Kanon
- Text des Evangeliums Joh 13, 1-15
- Lied/Kanon
- Bibelteilen

## Vorschlag I

**Lied/Kanon: GL 450** „*Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht*“

*V legt während des Gesanges die Bibel / den Bibeltext zur Kerze in die Mitte des Tisches.*

## Lesungstext

**L:** Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe:  
Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot,  
sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch.  
Tut dies zu meinem Gedächtnis!  
Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund  
in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis!  
Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod  
des Herrn, bis er kommt.

*Evtl. GL 450 „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“*

## Impuls (zum Vorlesen)

In Italien gibt es die Redewendung, dass ein bestimmter Mensch gut ist wie Brot.  
Ein Mensch, gut wie Brot.

Gibt es einen Menschen, der uns spontan dazu einfällt? Einfach, nahrhaft, köstlich,  
der meinen Hunger befriedet... So einen Menschen findet man ab und an.  
Wenn jetzt Zeit ist nachzudenken, dann kann ich ihn mir nahe sein lassen, dankend  
(Eucharistie = Danksagung). Und, um weiterzugehen: So ein Mensch will man vielleicht  
selber sein.





So ein Mensch war Jesus Christus, gut wie Brot. Dass er, so begreifen die Jünger allmählich, noch mehr war als ein guter Mensch, ist noch hinzuzufügen. Angesichts all dessen, was Menschen für Gott halten, wen sie sich zu Götzen machen, können wir mit ihnen sagen: In ihm war Gott gut wie Brot, wie täglich Brot. Das ist wichtig, glauben zu können, dass Gott gut ist. Das richtet uns – aus. Er, der Herr und Meister, wäscht den Jüngern die Füße. Ein Herr und Meister, gut wie Brot. Und er trägt es uns auf. Er gibt uns ein Beispiel für unser Spiel des Lebens. Welche Rolle Du auch immer finden wirst, sei bereit zu dienen, sei einfach, brauchbar, köstlich, stifte Frieden, gerade, wenn Du eine große Rolle hast. Er sagt es uns mit seinem letzten Willen und in diesem letzten Zeichen: „Sei gut wie Brot! Nimm mich, wie ich sage, dass ich bin. Du siehst Brot. Es ist mein Leib. Nimm und iss, und werde, was du empfängst: meine Güte in Deinem Leib, mein Geist und Wille in Deinem Leben. Wo diese Güte wohnt, da bin ich. Wo diese Liebe wohnt, da ist Gott!“

In diesen Tagen kann uns ein Gedanke von K.-H. Menke begleiten: „Herr, Du bist, dass ich es bin, der lebt.“ Wieviel verdanke ich Dir, Jesus, Deinen Worten und Gedanken... Hätte ich so viel Liebe und Hoffnung ohne Dich? „Darum Herr, will ich da sein, dass Du unter uns bist!“

→ weiter mit „Antwort auf Gottes Wort“, Seite 7

Oder:

## Vorschlag II

**Lied/Kanon: GL 450** „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“

*V legt während des Gesanges die Bibel / den Bibeltext zur Kerze in die Mitte des Tisches.*

### Das Evangelium – die Frohe Botschaft: Johannes 13,1–15

L: Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (*Kreuzzeichen*)

Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung.

Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern.

Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte,

stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch.

Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.





Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen?

Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen.

Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir.

Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt.

Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle.

Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.

Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe?

Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es.

Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen.

Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

*Evtl. GL 450 „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“*

### **Bibelteilen** (vgl. auch **GL 1**)

Dieser Gründonnerstagabend lebt eigentlich von der Feier des Letzten Abendmahles Jesu. In Brot und Wein schenkt er uns sein Leben – wir haben teil an seinem Leben und seiner Liebe.

Dies ist uns heute Abend nicht gegeben. Aber wir können Gottes Nähe und Mitsein in dem Wort spüren, das er durch uns lebendig sein lässt. So können wir jetzt auch im Bibelteilen uns Gottes Wort gegenseitig zusprechen.

- Wir hören nochmals aufmerksam den Schrifttext.
- Wir schweigen eine gewisse Zeit und lassen den Text in uns nochmals nachklingen.
- Jede/r wiederholt nun Worte oder Sätze, die sie/ihn besonders berührt haben. Wir kommentieren keine Beiträge. Worte und Sätze können auch mehrfach zu Wort kommen.
- In einer Austauschrunde sagt jede/r, was ihn/sie bei diesen Worten und Sätzen bewegt hat.
- Tauschen Sie auch aus, was der Text bei Ihnen bewirkt hat und welchen Impuls er für Ihr konkretes Leben setzt.





# Antwort auf Gottes Wort

## Sonntäglicher Lobpreis

*Den Kehrvorsingen singen oder beten wir gemeinsam:*

- V:** Lasst uns Gott loben und preisen:  
Lobet den Herrn, denn ewig währt seine Liebe. (nach **GL 444**)
- A:** Lobet den Herrn, denn ewig währt seine Liebe.
- V:** Lobet den Herrn in Schuld und Versagen,  
lobet den Herrn in aller Schwäche und Krankheit,  
lobet den Herrn in aller Ohnmacht und Angst,  
lobet den Herrn in Dunkelheit und Not,  
lobet den Herrn in Traurigkeit und Einsamkeit.
- A:** Lobet den Herrn, denn ewig währt seine Liebe.
- V:** Seine Liebe, die nach uns sucht,  
seine Liebe, die uns herausholt aus Sünde und Tod,  
seine Liebe, die uns aufrichtet,  
seine Liebe, die uns Würde gibt,  
seine Liebe, die uns leben lässt.
- A:** Lobet den Herrn, denn ewig währt seine Liebe.
- V:** Lobet den Herrn durch Taten der Liebe,  
lobet den Herrn durch Fasten und Gebet,  
lobet den Herrn durch Loslassen und Verzeihen,  
lobet den Herrn durch Helfen und Teilen,  
lobet den Herrn, denn ewig währt seine Liebe.
- A:** Lobet den Herrn, denn ewig währt seine Liebe.
- V:** Wir preisen dich, Herr unser Gott  
durch ihn, Jesus Christus, im Heiligen Geist  
und stimmen ein in den Lobgesang der himmlischen Chöre:





1. Al - lein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für  
da - rum, dass nun und nim - mer - mehr uns rüh - ren  
sei - ne Gna - de,  
kann kein Scha - de. Ein Wohl - ge - fal - len Gott an uns  
hat; nun ist groß Fried ohn Un - ter - lass,  
all Fehd hat nun ein En - de.

2. Wir loben, preisen, anbeten dich; / für deine Ehr wir danken, /  
dass du, Gott Vater, ewiglich / regierst ohn alles Wanken. /  
Ganz ungemessen ist deine Macht, allezeit geschieht, was du bedacht. /  
Wohl uns solch eines Herren!
3. O Jesu Christ, Sohn eingeborn / des allerhöchsten Vaters, /  
Versöhner derer, die verlorn, / du Stiller unsers Haders. /  
Lamm Gottes, heiliger Herr und Gott, / nimm an die Bitt aus unsrer Not. /  
Erbarm dich unser. Amen.

T: Nikolaus Decius (1523) 1525 nach dem „Gloria“ (4. Jh.),  
M: Nikolaus Decius (1523) 1525 nach dem Gloria der Missa „Lux et origo“



## Fürbittgebet – unser Gebet in dieser Stunde.

V: Im Handeln Jesu Christi ist Gottes Liebe zu uns Menschen offenbar geworden.  
Zu Gott, unserem Vater, wenden wir uns mit unseren Anliegen:

A: Wir bitten dich erhöre uns. Oder: GL 445 „Ubi caritas et amor“

- Für alle, die sich in diesen Tagen um andere sorgen: um Kraft und Stärke für ihr ausdauerndes Handeln. – *kurze Stille* –
- Für alle, die in diesen Tagen die Einsamkeit besonders spüren: um Vertrauen und aufmunternde Erfahrungen. – *kurze Stille* –
- Für alle, die in diesen Tagen das Wort Gottes verkünden und an der Seite der Rat- und Hilfesuchenden stehen: um das rechte Wort in jeder Situation. – *kurze Stille* –
- Für alle, die sich auf den Empfang der Sakramente in diesen Tagen vorbereitet haben und nun warten müssen: um Geduld und Kraft im Glauben. – *kurze Stille* –
- Für ... (fügen Sie auch gerne noch eigene Anliegen ein.) – *kurze Stille* –
- Für unsere Verstorbenen: um die Teilnahme am Hochzeitsmahl des ewigen Lebens. – *kurze Stille* –

V: Gott, unser Vater, wir danken dir, für das Leben deines Sohnes Jesus Christus, in dem uns deine erbarmende Liebe begegnet. So versammelt im Heiligen Geist, bringen wir all unsere Bitten, Sorgen und Ängste, all die Unsicherheit und Hoffnungen dieser Tage vor dich in dem Gebet, das uns unser Herr Jesus Christus gelehrt hat:

A: Vater unser im Himmel,  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.





**Danklied:** GL 421 „Mein Hirt ist Gott der Herr“

GL 282 „Beim letzten Abendmahle“

1. Beim letz-ten A-bend - mah - le, die Nacht vor sei-nem Tod,  
nahm Je-sus in dem Saa - le Gott dan-kend Wein und Brot.

2. „Nehmt“, sprach er, „trinket, esset: / Das ist mein Fleisch, mein Blut, / damit ihr nie vergesst, / was meine Liebe tut.“
3. Dann ging er hin zu sterben / aus liebevollem Sinn, / gab, Heil uns zu erwerben, / sich selbst zum Opfer hin.
4. O lasst uns ihm ein Leben, / von jeder Sünde rein, / ein Herz ihm ganz ergeben / zum Dankesopfer weihn.

T: Christoph von Schmid 1807, M: bei Melchior Vulpus 1609

## Segensbitte

V: Mit der Bitte um Gottes Segen beschließen wir unsere Feier.

Der Vater schenke uns seine Liebe.  
Der Sohn erfülle uns mit seinem Leben.  
Der Heilige Geist stärke uns mit seiner Kraft.  
Und der Segen des allmächtigen Gottes,  
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes  
komme auf uns herab und bleibe bei uns allezeit.

A: Amen.

V: Bleiben wir in seinem Frieden.

A: Dank sei Gott, dem Herrn.





## Miteinander essen und feiern

Dieser Gottesdienst kann mit einer einfachen Mahlzeit weitergeführt werden. Neben Brot und Wein können auch andere einfache Speisen vorbereitet werden.

## Wachet und betet

Nach dem Abendmahl geht Jesus in den Garten Gethsemani und betet. Auch wir sind eingeladen, mit ihm zu wachen und zu beten. Wenn es die Zeit und der Ort erlauben, kann ein stilles Gebet im Haus gehalten werden.

*Einen Text für die Ölbergandacht finden Sie im Gotteslob: **GL 892**.*

*Sie können auch eine Kerze von Ihrer Feier ins Fenster oder vor die Haustüre (in einer Laterne) stellen.*

Dieser Hausgottesdienst wurde nach einer Vorlage des Liturgischen Instituts der deutschsprachigen Schweiz in Fribourg und dem Liturgiereferat der Erzdiözese Wien von der Abt. Liturgie, Erzbischöfliches Ordinariat München, erarbeitet. Der Impulstext wurde vom Fachbereich Homiletische und katechetische Bildung, Erzbischöfliches Ordinariat München, zur Verfügung gestellt.

Notensatz: Michael Wagner, Abt. Liturgie

Festtäglicher Lobpreis: Margret Schäfer-Krebs in: Wort-Gottes-Feier.

Sonntäglicher Lobpreis.

Trier 2017, S. 34.

Segensbitte: Liturgische Institute Deutschland und Österreich (Hg.),

Wort-Gottes-Feier. Werkbuch für die Sonn- und Festtage, Trier 2004 S. 63.

